

An die Mitglieder
des Umweltausschusses

Köln, 08.09.2017
Herr Krichel
Stabsstelle 30.01

Umweltausschuss

Donnerstag, 21.09.2017, 10:00 Uhr

Essen, Baldeneysee, Anleger "Hügel",

Freiherr-vom-Stein-Straße 206, 45133 Essen

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **15.** Sitzung lade ich herzlich ein.

Die Sitzung wird im Rahmen einer zweistündigen Überfahrt über den Essener Baldeneysee auf der klimaneutral angetriebenen MS Innogy stattfinden. Die Rückkehr des Schiffes am Ab- und Anleger "Hügel" ist für 12:00 Uhr terminiert. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang das ausgedehnte und benötigte Sitzungszeitfenster.

Am Ab- und Anleger "Hügel" steht ausreichend kostenneutraler Parkraum zur Verfügung.

Per ÖPNV ist der Start- und Zielort wie folgt erreichbar:

Essen Hbf, Gleis 12, mit der S6 in Fahrtrichtung "Nippes" bis zur Haltestelle "Essen, Hügel S"; danach schließt sich ein 7-minütiger Fußweg bis zur Zieladresse "Freiherr-vom-Stein-Straße 206/Anleger Hügel" an.

Falls es Ihnen nicht möglich ist, an der Sitzung teilzunehmen, bitte ich, dies umgehend der zuständigen Fraktionsgeschäftsstelle mitzuteilen, damit eine Vertreterin oder ein Vertreter rechtzeitig benachrichtigt werden kann.

T a g e s o r d n u n g

Öffentliche Sitzung

1. Anerkennung der Tagesordnung

Beratungsgrundlage

2. Begrüßung der Ausschussmitglieder durch den Geschäftsführer der Weissen Flotte Baldeney, Herrn Ewers
3. Die Beigeordnete der Stadt Essen für den Geschäftsbereich Umwelt und Bauen, Frau Raskob, referiert zur "Grünen Hauptstadt Europas 2017"
4. Vortrag zur CO2-neutralen "MS Innogy" durch Herrn Joswig von der Firma Innogy
5. Niederschrift über die 14. Sitzung vom 08.06.2017
6. Beantwortung der Anfrage 14/17 der FDP-Fraktion zur strategischen Ausrichtung des LVR-Fuhrparks durch die Verwaltung
7. Beschlusskontrolle
8. Anfragen und Anträge
9. Mitteilungen der Verwaltung
10. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

11. Niederschrift über die 14. Sitzung vom 08.06.2017
12. Beschlusskontrolle
13. Anfragen und Anträge
14. Mitteilungen der Verwaltung
15. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorsitzende

F l i ß

TOP 1 Anerkennung der Tagesordnung

**TOP 2 Begrüßung der Ausschussmitglieder durch den Geschäftsführer
der Weissen Flotte Baldeney, Herrn Ewers**

TOP 3 **Die Beigeordnete der Stadt Essen für den Geschäftsbereich Umwelt und Bauen, Frau Raskob, referiert zur "Grünen Hauptstadt Europas 2017"**

TOP 4 Vortrag zur CO2-neutralen "MS Innogy" durch Herrn Joswig von der Firma Innogy

Niederschrift
über die 14. Sitzung des Umweltausschusses
am 08.06.2017 bei der Vogelsang IP

- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Bündgens, Willi
Diekmann, Klaus
Isenmann, Walburga
Jülich, Urban-Josef
Krebs, Bernd
Solf, Michael-Ezzo
Nabbefeld, Michael
Dr. Schoser, Martin
Zimball, Wolfgang

für Dr. Leonards-Schippers, Christiane
für Schönberger, Frank

SPD

Berg, Frithjof
Ciesla-Baier, Dietmar
Gabriel, Joachim
Mahler, Ursula
Kaske, Axel
Soloch, Barbara
Böll, Thomas

für Nottebohm, Doris
für Walter, Karl-Heinz
für Wietelmann, Margarete

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Emmler, Stephan
Fliß, Rolf
Zimmermann, Thor-Geir

Vorsitzender

FDP

Pagels, Hans-Joachim
Rauw, Peter

Die Linke.

Zierus, Jürgen

für Santillán, Tomás M.

Freie Wähler/Piraten

Schmitz, Heinz

Verwaltung

Herr Althoff
Herr Loth
Frau Heyner
Frau Wiese
Herr Krichel

LR 3
Stabsstellenleiter 30.01
Stabsstelle 31.01
Stabsstelle 30.01
Stabsstelle 30.01/ Protokoll

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Vortrag zum Nationalpark Eifel
Referent: Herr Lammertz, stv. Leiter Wald und Holz NRW
3. Niederschrift über die 12. Sitzung vom 26.01.2017
4. Niederschrift über die 13. Sitzung vom 02.03.2017
5. Beabsichtigte Mitgliedschaft des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) beim Trägerverein "Bergisches Energiekompetenzzentrum e.V." **14/1904/1 E**
6. Anfragen und Anträge
- 6.1. Strategische Ausrichtung des LVR-Fuhrparks **14/17 FDP K**
7. Mitteilungen der Verwaltung
8. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

9. Niederschrift über die 12. Sitzung vom 26.01.2017
10. Niederschrift über die 13. Sitzung vom 02.03.2017
11. Anfragen und Anträge
12. Mitteilungen der Verwaltung
13. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:25 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	10:30 Uhr
Ende der Sitzung:	10:30 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Herr Schmitz teilt - vor der Genehmigung der Tagesordnung - mit, dass die bisherige Gemeinschaftsfraktion FREIE WÄHLER/Piraten der 14. Landschaftsversammlung Rheinland seit dem 02.06.2017 den Fraktionseinzeltitel "Freie Wähler NRW" trage.

Herr Althoff weist darauf hin, dass Frau Wiese seit dem 01.06.2017 den Stab 30.01 "Strategische Steuerungsunterstützung, Ausschüsse, RBB" als Mitarbeiterin ergänze und u.a. Herrn Krichel im Bedarfsfall in der Ausschusssachbearbeitung vertreten werde. Der Vorsitzende heißt Frau Wiese im Namen des Ausschusses herzlich willkommen.

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2

Vortrag zum Nationalpark Eifel

Referent: Herr Lammertz, stv. Leiter Wald und Holz NRW

Herr Lammertz, stellvertretender Leiter von Wald und Holz NRW, referiert ausführlich zum Nationalpark Eifel (Eckdaten und Ziele, Umweltbildung und Naturerleben, Kooperationen, Regionalentwicklung, Barrierefreiheit, Trends und Ausblick).

Hinweis: Der Vortrag von Herrn Lammertz ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Der Vorsitzende und **Herr Jülich** erkundigen sich nach dem Flächenumfang für die im Nationalpark Eifel vorgesehene Schafbeweidung sowie nach dem praktizierten Umgang mit sonstigen, unbewaldeten Flächen. **Herr Lammertz** erläutert, dass von ca. 2000 ha unbewaldeter Nationalparkfläche ca. 600 ha sogenannte "Managementfläche" der Beweidung durch Schafe und Ziegen zugeführt würde. Die Restfläche von ca. 1400 ha, so **Herr Lammertz**, würde ihrer natürlichen Entwicklung überlassen. **Der Vorsitzende** bittet um Darstellung des Bewaldungsumfanges mit Fichten. **Herr Lammertz** führt aus, dass die Fichte keine regional-heimische Baumart darstelle und man im Nationalpark konsequent anstrebe, einen ursprünglichen - fichtenfreien - Bewaldungszustand wiederherzustellen. So pflanze man zielorientiert Buchen in verbliebene und flächenmäßig nicht näher bezifferbare Restbestand-Fichtengruppen mit dem Ziel, diese mittelfristig zu verdrängen. **Der Vorsitzende** erkundigt sich nach den angebotenen Möglichkeiten, innerhalb des Teams des Landesbetriebes Wald und Holz NRW ein freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJ) absolvieren zu können. **Herr Lammertz** teilt mit, dass der Landesbetrieb regelmäßig zwei bis drei FÖJ'ler beschäftige. Innerhalb eines Traineeprogramms, so **Herr Lammertz**, durchliefen diese jeweils die Bereiche "Holzverwertung", "Buchhaltung" und "Kommunikation" um somit einen vollumfänglichen Eindruck des Arbeitsspektrums zu erhalten und sich gegebenenfalls für eine spätere Ausbildung beim Landesbetrieb zu empfehlen. **Herr Jülich** bittet Herrn Lammertz um Darstellung der regionalen Akzeptanz des Nationalparks durch direkte Anlieger. In den Jahren 2007 und 2013, so **Herr Lammertz**, seien Akzeptanzanalysen mit Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem direkten Einzugesgebiet des Nationalparks durchgeführt worden, welche dokumentierten, dass eine grundsätzliche Akzeptanz vorhanden sei. So stünden in beiden Analysen nur 20% der Befragten dem Projekt und seinem Standort skeptisch gegenüber. **Herr Lammertz** führt aus, dass man die Gruppe der Skeptiker über das Angebot von Bürgerwanderungen mit integrierten Sachstandsberichten sowie Projektaussichten versuche für das Gesamtprojekt Nationalpark zu gewinnen. **Herr Solf** erkundigt sich nach dem Vorhandensein einer vom Bund gesteuerten, länderübergreifenden Artenschutzstrategie der einzelnen National- und Naturparke. **Herr Lammertz** erläutert, dass es - beispielsweise über Arbeitsgruppen - einen überregionalen fachlichen Austausch gebe, die einzelnen Nationalparke jedoch dem Länderrecht unterstünden. Vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Klimawandels auf die natürlichen Lebensräume des Nationalparks, erkundigt sich **Herr Zimmermann** nach geeigneten Präventivmaßnahmen des Landesbetriebs. **Herr Lammertz** erläutert, dass nicht beabsichtigt sei, zukünftig nicht-heimische, jedoch klimaresistentere Alternativbepflanzungen vorzunehmen; vielmehr werde man die Fauna sich selbst

überlassen und auf deren Anpassungsstrategien vertrauen. Auf die Rückfrage zum nachgewiesenen Vorkommen von Wölfen im Nationalpark durch **Herrn Krebs** entgegnet **Herr Lammertz**, dass mittelfristig mit einer Rückkehr von Wolfpopulationen zu rechnen sei, gegenwärtig jedoch noch keine Einzelsichtung erfolgt sei.

Punkt 3

Niederschrift über die 12. Sitzung vom 26.01.2017

Die Niederschrift wird anerkannt.

Punkt 4

Niederschrift über die 13. Sitzung vom 02.03.2017

Die Niederschrift wird anerkannt.

Punkt 5

Beabsichtigte Mitgliedschaft des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) beim Trägerverein "Bergisches Energiekompetenzzentrum e.V." Vorlage 14/1904/1

Herr Althoff verweist auf die ausgelegten Lagepläne mit den rückseitig abgebildeten Tätigkeitsfeldern und Kooperationsansätzen des Projektes "Metabolon" des Trägervereins Rheinisches Energiekompetenzzentrum e.V.. Wegen der unmittelbaren Sachnähe der Vereinstätigkeiten zu den fachlichen Aufgaben des LVR-Dezernates Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, RBB und der bereits gestarteten, erfolgreichen Zusammenarbeit mit einigen LVR-Kulturdienststellen, so **Herr Althoff**, schlage die Verwaltung vor, dem außerschulischen Lernort Trägerverein "Bergisches Kompetenzzentrum e.V." beizutreten und den Vereinszweck zu unterstützen.

Herr Pagels regt an - eine positive Beschlussfassung über die angestrebte Mitgliedschaft in der Sitzung des Landschaftsausschusses am 28.06.2017 vorausgesetzt - eine der kommenden Sitzungen des Umweltausschusses in den Räumlichkeiten des Trägervereins, verbunden mit einer Besichtigung, stattfinden zu lassen.

Der Umweltausschuss fasst **einstimmig** - ohne Enthaltung - folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Der Landschaftsausschuss beschließt gemäß Vorlage Nr. 14/1904/1 den Beitritt des LVR zum Trägerverein "Bergisches Energiekompetenzzentrum e.V."
2. Der Landschaftsausschuss benennt gemäß § 3 der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Trägerverein "Bergisches Energiekompetenzzentrum e.V." und dem LVR die Direktorin des LVR in die Mitgliederversammlung des Trägervereins "Bergisches Energiekompetenzzentrum e.V."

Punkt 6

Anfragen und Anträge

Punkt 6.1

Strategische Ausrichtung des LVR-Fuhrparks Anfrage 14/17 FDP

Herr Althoff führt aus, dass die Verwaltung die Beantwortung der Anfrage zur strategischen Ausrichtung des LVR-Fuhrparks nach den NRW-Sommerferien auch in den Umweltausschuss einbringen werde.

Punkt 7
Mitteilungen der Verwaltung

Herr Althoff teilt mit, dass dem LVR-Landesmuseum Bonn am 08.05.2017 - aufgrund der erfolgten Umstellung der Ausstellungsbeleuchtung auf energieeffiziente LED-Leuchtmittel - von Herrn Staatssekretär Gunther Adler vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau- und Reaktorsicherheit das Zertifikat über die Einsparung von Treibhausgasemissionen aus dem Programm "Klimaschutzprojekte in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen" überreicht worden sei.

Punkt 8
Verschiedenes

Herr Pagels bittet die Verwaltung um jährliche Berichterstattung innerhalb des Umweltausschusses zu Berichten und Beschlussfassungen mit thematischem Bezug zur Arbeit des Umweltausschusses innerhalb anderer Gremien der Landschaftsversammlung Rheinland. **Herr Althoff** greift den Vorschlag auf und schlägt vor, dass jeweils zum Jahresende ein entsprechender Bericht erfolgen könne.

Vor dem Hintergrund der Auszeichnung der Stadt Essen mit dem Titel „Grüne Hauptstadt Europas 2017“ teilt **der Vorsitzende** mit, dass die 15. Sitzung des Umweltausschusses am 21. September 2017, 10.00 Uhr, auf dem innovativen und umweltfreundlichen Methanolbrennstoffzellenschiff „MS Innogy“ im Rahmen einer Überfahrt über den Essener Baldeneysee stattfinden werde.

Essen, 30.06.2017

Der Vorsitzende

F l i ß

Köln, 20.06.2017

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland
In Vertretung

A l t h o f f

LVR · Dezernat 1 · 50663 Köln

Datum und Zeichen bitte stets angeben

An die Mitglieder und
stellvertretenden Mitglieder der
folgenden Ausschüsse:

Krankenhausausschüsse 1 – 4
Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe
Rheinland
Ausschuss für den LVR-Verbund
Heilpädagogischer Hilfen
Umweltausschuss
Finanz- und Wirtschaftsausschuss
Ausschuss für Personal und
allgemeine Verwaltung
Bau- und Vergabeausschuss

17.08.2017

Herr Urhahne
Tel.: 0221 809-4312
Thomas.urhahne@lvr.de

Herr Kredelbach
Tel.: 0221/809-2354
michael.kredelbach@lvr.de

Anfrage der FDP – Fraktion 14/17 vom 13.04.2017 zur strategischen Ausrichtung des Fuhrparks des LVR

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu der Anfrage der FDP-Fraktion in der Landschaftsversammlung Rheinland nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

I. Fragen der FDP – Fraktion in der Landschaftsversammlung Rheinland

Fragen/Begründungen:

Aktuelle Erörterungen zu Schadstoff –und Verbrauchswerten von Dieselkraftfahrzeugen sowie möglichen Fahrverboten lassen es ratsam erscheinen, die Ausrichtung der LVR – Fuhrparks nachhaltig zu überdenken.

1. Welche strategischen Überlegungen stellen Verwaltung, Einrichtungen und Betriebe hinsichtlich der zukünftigen Beschaffung von Kraftfahrzeugen an?
2. Wie ist der derzeitige Stand des Fuhrparks (gekaufte und geleaste Fahrzeuge) nach Standort (Zentralverwaltung, Außendienststellen, Eigenbetrieben bzw. Kliniken), Fahrzeugart und Antriebsart (Benzin, - Diesel, - Hybrid-, Elektromotor)?



Wir freuen uns über Ihre Hinweise zur Verbesserung unserer Arbeit. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0221 809-2255 oder senden Sie uns eine E-Mail an Anregungen@lvr.de

3. Gibt es entsprechende Erkenntnisse z.B. für die Rheinland Kultur GmbH, Rheinische Beamtenbau GmbH, Rheinische Kassen?

Antwort zu Frage 1:

In der Einkaufsstruktur des LVR ist die Zuständigkeit für die Warengruppe A 101000 - Fahrzeuge einschließlich Anmietung von Kfz - dem Competence Center (CC) 01 im Fachbereich (FB) 11, Zentraler Einkauf und Dienstleistungen, zugeordnet. Alle Vergabeverfahren mit einem Auftragswert über 5.000 Euro werden dort durchgeführt.

Das CC schreibt seit Jahren einen Rahmenvertrag Kfz – Leasing für die Dienststellen und Einrichtungen des LVR nach den fachlichen Vorgaben der Dienststellen und Einrichtungen aus. Zuletzt hat die Verwaltung mit Vorlage Nr. 14/1319 „Gutachten zur Optimierung der Fahrzeugflotte – Weitergabe des Flottentools“ vom 24.06.2016 an den Umweltausschuss am 07.07.2016 über den Einsatz des Flottentools bei der Bedarfsermittlung der auszuschreibenden Fahrzeuge berichtet.

Auf der Grundlage des Flottentools wurde der aktuell laufende Rahmenvertrag für den Zeitraum 01.10.2014 bis 30.09.2016 mit zweimaliger Verlängerungsoption jeweils um ein Jahr mit einer maximalen Laufzeit bis zum 30.09.2018 ausgeschrieben. Die Vorlage 13/3779 vom 04.09.2014 wurde im Landschaftsausschuss am 19.09.2014 einstimmig beschlossen.

Seitens des CC des FB 11, Zentraler Einkauf und Dienstleistungen, bestehen in enger Abstimmung mit dem FB 31, Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben, die folgenden strategischen Überlegungen zur Ausschreibung des Folgevertrages zum 01.10.2018:

1. Aktualisierung Flottengutachten

Das Flottengutachten der Fa. Prognos als Rechtsnachfolger der Fa. Prograns wird auch bei der kommenden Ausschreibung die Grundlage der Bedarfserhebung bei den Dienststellen und Einrichtungen bilden. Das Gutachten ist zu aktualisieren, da sich sowohl der Fahrzeugmarkt als auch das Tankstellennetz für Erdgas – und Elektrotankstellen in den letzten Jahren weiterentwickelt haben und diese geänderten Rahmenbedingungen, ebenso wie strengere Umwelt- und Feinstaubkriterien bei der Bedarfsermittlung, Berücksichtigung finden müssen. Die Aktualisierung des Gutachtens wird Ende 2017/Anfang 2018 seitens des FB 31 in Auftrag gegeben, um die Bedarfserhebung auf aktuellen Basisdaten durchzuführen.

2. Markterkundung

Im Vorfeld der neuen Vergabe erfolgt eine umfangreiche Markterkundung vor allem in Form von Lieferantengesprächen und dem Besuch von Fachveranstaltungen zur Erkundung des Fahrzeugmarktes insbesondere im Hinblick auf das Angebot von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben. Parallel hierzu wird auch die Diskussion um einen Erlass von Fahrverboten für Dieselfahrzeuge, die aktuell von Kommune zu Kommune unterschiedlich gehandhabt werden können, intensiv verfolgt.

3. Warengruppenarbeitskreis

Inhalt und Umfang der auszuschreibenden Leistung werden durch die Bedarfsstellen und die Warengruppenverantwortlichen definiert. Daher wird im 1. Quartal 2018 ein Warengruppenarbeitskreis mit den Dienststellen und Einrichtungen stattfinden, in dem die fachlichen Anforderungen an die Laufleistungen und Ausstattungen der Fahrzeuge gemeinsam definiert werden.

4. Prüfung einer Kooperation mit dem LWL

Seitens des CC wird erstmalig eine Kooperation mit dem LWL bei der Vergabe des Rahmenvertrags Kfz – Leasing angestrebt. Entsprechende Gespräche zur Sondierung der Möglichkeiten einer gemeinsamen Ausschreibung werden aktuell geführt.

5. Strategische Überlegungen der einzelnen Eigenbetriebe

Die vom CC des FB 11 auszuschreibende Leistung basiert auf den Bedarfsmeldungen der Dienststellen und Einrichtungen, denen jeweils eigene strategische Überlegungen zugrunde liegen. Anlässlich der Anfrage 14/17 wurden die Eigenbetriebe um Auskunft zu den jeweiligen strategischen Überlegungen vor Ort gebeten. Der FB 11 hat folgende Antworten erhalten, die nachfolgend im Originaltext und daher in der 1. Person Plural wiedergegeben sind:

5.1 LVR-Jugendhilfe Rheinland

Ausgangspunkt der strategischen Überlegungen der LVR-Jugendhilfe Rheinland sind die unterschiedlichen Nutzungsbedarfe innerhalb der vier Standorte sowie die ökonomischen und ökologischen Faktoren. Die LVR-Jugendhilfe Rheinland verfügt über insgesamt drei Zugmaschinen, einen LKW, 47 PKW, die an den Standorten Solingen, Remscheid, Tönisvorst und Euskirchen genutzt werden. Unter den vorhandenen 47 PKW sind 24 Bullis im Einsatz.

Aufgrund der vorwiegend dezentralen Betreuungsstruktur für die Kinder und Jugendlichen in Außenwohngruppen befinden sich die Fahrzeuge verteilt auf 21 Standorte im gesamten Rheinland.

Unterschiedliche Nutzungsbedarfe

- Transport von Kindern und Jugendlichen
Zum überwiegenden Teil werden die Fahrzeuge genutzt, um mit den Kindern und Jugendlichen Fahrten zu unternehmen. In unseren dezentralen Betreuungssettings leben oftmals 7 Kinder und Jugendliche in einem Haus. Damit die Möglichkeit besteht, mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsame Fahrten zu unternehmen, werden bevorzugt Bullis angeschafft, um eine größtmögliche Flexibilität herzustellen. In der Regel hat eine Außenwohngruppe ein Fahrzeug im Bestand.

- Dienstfahrten für Dienstgeschäfte
Für Fahrten, die im Wesentlichen für Dienstgeschäfte und weitere Fahrten mit Kindern und Jugendlichen in Anspruch genommen werden, werden PKW in Form einer Limousine oder eines Kombis angeschafft. Aufgrund des großen Flächenkreises, den die JHR bedient, werden PKW angeschafft, die eine hohe Kilometerlaufleistung ermöglichen.

- Werkstätten
Im Rahmen unserer Fahrten für die Werkstätten werden i.d.R. Bullis verwendet, da hier Geräte und Materialien transportiert werden müssen bzw. Traktoren, um den Garten- und Forstbetrieb bedienen zu können.

Ökonomische Faktoren

Die LVR-JHR versucht die Kosten für die Nutzung der Fahrzeugflotte so gering wie möglich zu halten. Die Mobilitätskosten werden von den Kostenträgern nur pauschal in den Entgeltsätzen berücksichtigt, so dass erhöhte Kosten das jährliche Betriebsergebnis negativ belasten.

Ökologische Faktoren

Ökologische Faktoren werden bei der Auswahl eines Fahrzeugs größtmöglich berücksichtigt. In der Hauptsache kann hierbei berücksichtigt werden, wie hoch die prognostische Laufleistung innerhalb der Leasingzeit bewertet wird, so dass dementsprechend Diesel- oder Benzinfahrzeuge angeschafft werden. Da innerhalb des Rahmenvertrages keine individuellen Fahrzeugwünsche Berücksichtigung finden, ist die Größe des Kleinwagens nicht immer zutreffend. Der Kraftstoffverbrauch könnte dann ggf. reduziert werden.

Ausblick:

Die LVR-Jugendhilfe Rheinland wünscht sich im Rahmen der Aktualisierung des neuen Rahmenvertrags eine größtmögliche Auswahl, um in jedem Einzelfall nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten und den örtlichen Gegebenheiten entscheiden zu können.

Eine besondere Herausforderung bei der Anschaffung eines Fahrzeugs stellt die Dezentralisierung unserer Standorte dar, da abgesehen von dem Campusgelände Hal-feshof und dem Hauptstandort in Tönisvorst, i.d.R. nur ein Fahrzeug pro Standort zur Verfügung steht:

- häufige Beförderung von mehr als 5 Personen in einem Fahrzeug notwendig
- größere Entfernungen müssen am Stück gefahren werden können
- ökonomische Faktoren (günstige Fahrzeuge, da das Betriebsergebnis ent-sprechend hoch belastet wird)
- ökologische Faktoren (Motorisierung, Größe des Fahrzeugs, Antriebsart, Schadstoffbelastung)

5.2 LVR – HPH Netz Niederrhein

Da wir im ländlichen Raum noch nicht flächendeckend mit den Umweltzonen der großen Städte konfrontiert, sehr wohl aber in Duisburg aktiv sind, müssen wir jedes Mal Einzelfallentscheidungen treffen. Wir werden daher in Zukunft Dieselfahrzeuge beschaffen, wo dies möglich ist und auf Benziner umsteigen, wo es nötig erscheint. Elektro- bzw. Gasfahrzeuge sind für uns aktuell nicht handhabbar (geringe Reichweite, Ladedauer, Autos im ständigen Einsatz, Sicherheitsaspekte, etc.), stehen aber perspektivisch im Fokus, wenn die technische Entwicklung weiter voranschreitet.

5.3 LVR – HPH Netz Ost:

Bei der Betrachtung unseres Fahrzeugbestandes ist folgendes festzuhalten: Vom den 53 Gesamtfahrzeugen sind aktuell 27 mit Dieselantrieb versehen. Hiervon stehen 24 im Eigentum. Mit zwei Ausnahmen handelt es sich hierbei um BTW (Behindertentransportwagen). Bei der zukünftigen Beschaffung von Ersatzfahrzeugen werden wir hier alternative Antriebssysteme einsetzen. Vorrangig planen wir nach Möglichkeit Erdgasfahrzeuge anzuschaffen. Elektrofahrzeuge sind leider aufgrund der dezentralen Strukturen mir über 30 Standorten nicht flächendeckend realisierbar.

5.4 LVR – HPH Netz West:

Bei der zukünftigen Beschaffung von PKW werden wir neben der Beobachtung der Marktlage (Benzin vs. Diesel, Herstellerverhalten) für PKW mit absehbarer Kurzstreckenleistung verstärkt auf Modelle mit Benzinmotor zurückgreifen. Alternative Antriebsarten stehen bei uns derzeit noch nicht im Fokus, da unsere dezentralen Strukturen eine flächendeckende Versorgung mit alternativen Antriebsstoffen (noch) nicht zulassen.

5.5 LVR – Klinik Bedburg-Hau

Ausgangslage:

In der LVR-Klinik Bedburg-Hau sind derzeit 134 Fahrzeuge im Einsatz, wobei es sich mit Ausnahme von einem benzinbetriebenen Fahrzeug sowie einem erdgasbetriebenen Fahrzeug beim überwiegenden Teil um Dieselfahrzeuge handelt. Dieses liegt insbesondere darin begründet, dass die LVR - Klinik über eine eigene Tankstelle mit Dieselkraftstoff verfügt und dies zu einer wirtschaftlichen Nutzung der Fahrzeuge beiträgt.

Derzeit befinden sich die Einrichtungen der LVR - Klinik Bedburg-Hau im ländlichen Raum, so dass die Problematik hinsichtlich des Fahrverbotes für Dieselfahrzeuge in Großstädten derzeit für die LVR - Klinik Bedburg-Hau nicht in dem Maße besteht, wie es sich in Großstädten darstellt.

Wie bereits erwähnt, hat der überwiegende Einsatz von Dieselfahrzeugen wegen des großen Radius zu unseren Außendienststellen wirtschaftliche Vorteile infolge des Betriebs der eigenen Tankstelle. Neben dem günstigen Einkauf von Dieselkraftstoff ist zudem die Zeitersparnis, da die Fahrzeuge nicht außerhalb des Klinikgeländes betankt werden müssen, ein Faktor.

Perspektive:

Die Problematik der Luftverschmutzung und die damit verbundenen möglichen Fahrverbote in Großstädten wird seitens der Klinikleitung intensiv verfolgt, ist aber aufgrund des oben genannten ländlichen Versorgungsgebietes keine aktuelle Problematik. Die Entwicklung der derzeit in Rede stehenden Nachrüstungen für Euro 5 und Euro 6 - Fahrzeuge (nahezu alle PKW-Fahrzeuge) wird intensiv verfolgt.

Dennoch kann perspektivisch geprüft werden, ob insbesondere bei den Leasingfahrzeugen, die im Kurzstreckenbereich eingesetzt werden, im begrenzten Rahmen eine Ersetzung durch Benzin- oder Elektrofahrzeuge erfolgen kann.

Ein wirtschaftlicher Umstieg auf den Betrieb von Elektrofahrzeugen ist aufgrund der fehlenden Auflademöglichkeiten im Kreisgebiet bzw. Versorgungsgebiet sowie der hohen Anschaffungskosten derzeit nicht zu realisieren.

Die Klinik Bedburg-Hau ist EMAS zertifiziert und daher an einer umweltorientierten und wirtschaftlichen Nutzung des Fuhrparks interessiert. Sollten sich die Rahmenbedingungen für Elektrofahrzeuge deutlich verbessern, wäre mittelfristig eine sukzessive Teilumstellung des Fuhrparks denkbar.

5.6 LVR – Klinik Bonn:

Unsere strategischen Überlegungen bzgl. unseres Fuhrparks werden derzeit beeinflusst durch die politischen Diskussionen einzelner Städte, Dieselfahrzeugen künftig keine oder nur noch sehr eingeschränkte Zufahrt in Stadtzentren zu gestatten. Daher beobachten wir die Entwicklungen auf dem Markt vor allem hinsichtlich Reichweiten und Ladezeiten elektrobetriebener Fahrzeuge. Diese sind aktuell noch nicht geeignet für unseren Fahrzeugpool, da die Fahrzeuge meist mehrfach täglich wechselnd von verschiedenen Fahrzeugführern mit kaum planbaren Fahrtstrecken eingesetzt werden und nur geringe Standzeiten haben, welche aber notwendig sind für Zwischenaufladungen.

Sollte die Problematik dieselbetriebener Fahrzeuge kurzfristig nicht lösbar sein, bzw. Fahrverbote für den Fuhrpark drohen, könnte der Fuhrpark turnusgemäß auf Benzinfahrzeuge umgestellt werden.

5.7 LVR – Klinikum Düsseldorf:

Grundsätzlich ist es erstes Ziel, die Zahl der motorisierten Transporte auf das unbedingt notwendige Maß zu begrenzen, da jeder motorisierte Transport – ungeachtet des eingesetzten Antriebs – Emissionen erzeugt. Deshalb erfolgt klinikintern eine kritische Würdigung, welche Verkehre nach Inbetriebnahme des DTZF (Neubau für ca. 60% der Behandlungskapazitäten) eingespart werden können. Die nur oder weitestgehend im Klinikgelände eingesetzten Pkw sollen weiterhin gebraucht gekauft werden. Wegen der diversen Nutzer je Pkw ist für die Vergangenheit eine hohe Unfallschadensrate festzuhalten. Der Einsatz von Gebrauchtfahrzeugen mit einem geringen Restwert ist folglich ökonomisch sinnvoll. Dies bedeutet aber, dass hier Fahrzeuge mit alternativem Antrieb erst dann zum Zuge kommen werden, sobald sie auf dem Gebrauchtwagenmarkt zu finden sind.

Für die Lkw-Bereiche werden die Neuentwicklungen der Deutsche Post DHL Group (Stichwort: „StreetScooter“ mit Elektroantrieb) mit Interesse verfolgt. Sobald diese auch am Markt erhältlich sind und den Klinikanforderungen für den Materialtransport genügen, können derartige Fahrzeuge eine prüfenswerte Alternative sein. Allerdings sind die langen Abschreibungszeiträume für den bestehenden Lkw-Fuhrpark zu beachten. Letztes gilt auch für die Hub-Wagen in der Essensversorgung sowie für Krankentransportfahrzeuge. Im Bereich der Leasing-Pkw hängt die Einführung von Fahrzeugen mit Elektromotor auch von der Höhe der geforderten Leasingraten ab, die betriebswirtschaftlich verantwortbar sein müssen. Die Installation von Elektroladestationen befindet sich in der Prüfung.

5.8 LVR – Klinikum Essen:

Unsere strategischen Überlegungen bzgl. unseres Fuhrparks werden derzeit sehr beeinflusst durch die politischen Diskussionen einzelner Städte, so auch Essen, Dieselfahrzeuge

fahrzeugen künftig keine oder nur noch eine sehr eingeschränkte Zufahrt in Stadtzentren zu gestatten. Daher überlegen wir, unsere bisherigen dieselbetriebenen Transporter vom Typ Renault Trafic zu ersetzen. Wenn der Markt in absehbarer Zeit elektrobetriebene Fahrzeuge in dieser Klasse anbieten würde, wären wir daran interessiert. Als provisorische Lösung würden wir zunächst auf Normalbenzinfahrzeuge umsteigen wollen. Des Weiteren würden wir gerne an unseren beiden größeren Häusern in Essen je ein Elektrofahrzeug erstmalig einsetzen wollen. Hier würde es sich um ein Auto der Poloklasse handeln. Diese Wagen würden, wie die meisten unseres Fuhrparks, nur im Stadtbetrieb und auf kürzeren Strecken bis ca. 80 km eingesetzt werden. Dadurch wären wir natürlich auch an der Schaffung der entsprechenden Infrastruktur in Form der Installation von Ladesäulen an 2 Standorten interessiert.

5.9 LVR – Klinik Köln:

Im vierten Quartal 2017 werden einige Fahrzeuge aufgrund auslaufender Leasingverträge getauscht. Hier haben wir uns entschieden, aufgrund der Jahreskilometerleistung von Diesel/Erdgas auf Benzinfahrzeuge umzusteigen. Dies betrifft 2 Fahrzeuge. Zudem haben wir anstatt eines VW Polo (Benziner) einen VW eGolf bestellt. Da strengere Umwelt-/Feinstaubkriterien besonders in Großstädten bestehen, haben wir entschieden, das Dieselfahrzeug gegen einen Benziner zu tauschen, bzw. ein E-Auto anzuschaffen. Die Entfernungen zu unseren Dependancen sind nicht weit und unsere Dienstwagen fahren größtenteils im Kölner Stadtgebiet. Auch bei künftigen Leasingneuverträgen wollen wir auf Benziner/E-Autos umsteigen.

5.10 LVR – Klinik Langenfeld:

Unsere Überlegungen zur strategischen Ausrichtung unseres Fuhrparks in der LVR-Klinik Langenfeld werden derzeit sehr intensiv geprägt durch die Überprüfung bei jeder Fahrzeugneubeschaffung, ob ein Fahrzeug mit Elektroantrieb sinnvoll und praktikabel ist. Gemäß Entscheidung des Klinikvorstandes wird die LVR-Klinik Langenfeld bis Ende Januar 2018, zusätzlich zu den zwei bereits vorhandenen Elektro-Fahrzeugen, weitere sieben PKW mit Elektroantrieb als Ersatz für einen PKW mit Diesel- und sechs PKW mit Erdgasantrieb leasen. Darüber hinaus wird derzeit geprüft, ob mittelfristig ein LKW, eingesetzt als Versorgungstransporter mit Dieselantrieb, auf Elektroantrieb umgerüstet werden kann. Das hierzu laufende Projekt bei Ruthmann lautet „Elektrifizierung des Ruthmann Cargolader® RCP 50.1 zum RCP 50.1 E“. Weiterhin wird geprüft, ob die Klinik an einem Carsharing-Modell teilnehmen kann. Die Überlegungen gehen dahin, dauerhaft ein bis zwei Carsharing Fahrzeuge als Ersatz für derzeit geleaste Fahrzeuge auf dem Klinikgelände zu positionieren und für den Dienstbetrieb zu nutzen.

5.11 LVR Kliniken Viersen/Mönchengladbach:

Die derzeitige Mobilitätsstrategie der LVR-Kliniken Mönchengladbach und Viersen lässt sich wie folgt zusammenfassen:

In beiden Kliniken wird das Umweltmanagementsystem EMAS angewendet, beide Kliniken sind entsprechend validiert und beurkundet. Demzufolge ist ein erstes und grundsätzliches Ziel, die Zahl der motorisierten Personen- und Versorgungstransporte auf das unbedingt notwendige Maß zu begrenzen, da jeder motorisierte Transport - ungeachtet des eingesetzten Antriebs - Emissionen erzeugt.

Die nur oder weitestgehend im Klinikgelände oder im Kurzstreckenverkehr eingesetzten Pkw sollen zukünftig mit Elektroantrieb eingesetzt werden. Dies setzt natürlich einen entsprechenden Rahmenvertrag voraus, der diese Anschaffungen zu wirtschaftlich tragbaren Konditionen möglich macht. Im Augenblick ist dies leider nicht der Fall. Die dazu notwendige Installation von Elektroladestationen befindet sich in der Prüfung.

Für die Lkw-Bereich werden die Neuentwicklungen der Deutsche Post DHL Group (Stichwort: „StreetScooter“ mit Elektroantrieb) mit Interesse verfolgt. Sobald diese auch am Markt erhältlich sind und den Klinikanforderungen für den Materialtransport genügen, könnten derartige Fahrzeuge eine prüfungswerte Alternative sein. Letztes gilt auch für die Hub-Wagen in der Essensversorgung sowie für Krankentransportfahrzeuge. In der LVR-Klinik Langenfeld wird derzeit geprüft, ob mittelfristig ein LKW, eingesetzt als Versorgungstransporter mit Dieselantrieb, auf Elektroantrieb umgerüstet werden kann. Das hierzu laufende Projekt bei Ruthmann lautet „Elektrifizierung des Ruthmann Cargolader® RCP 50.1 zum RCP 50.1 E“. Sollte dies möglich sein, so wird dies auch in der LVR-Klinik Viersen umgesetzt.

Für erforderliche Fahrten im Langstreckenverkehr werden zurzeit noch einige wenige Dieselfahrzeuge eingesetzt. Diese werden sukzessive (bei Auslaufen eines Leasingvertrages) gegen Fahrzeuge mit Benzinantrieb ausgetauscht.

In beiden Kliniken wurden in den letzten Jahren auch PKW mit Erdgasantrieb eingesetzt. Aufgrund der geringen Reichweiten und aufgrund des sehr eingeschränkten Tankstellennetzes hat sich diese Antriebsart unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten als nicht sinnvoll erwiesen. Diese PKW werden zukünftig (je nach Einsatzzweck) mit Elektro- oder mit Benzinantrieb beschafft.

5.12 LVR – Klinik Düren

Unsere Klinik verfügt über eine eigene Dieseltankstelle. Hier werden alle Fahrzeuge und Maschinen betankt. Auch in Düren wird das Thema Elektrofahrzeuge diskutiert. Für die Nutzung auf Kurzstrecken innerhalb des Geländes können wir uns ein E-Fahrzeug vorstellen. Da die Leasingrate derzeit noch deutlich über der eines vergleichbaren Fahrzeugs mit herkömmlichen Antrieb liegt, müssen auch wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt werden. Der generelle Einsatz von E-Fahrzeugen ist auf Grund der geringen Reichweite nicht möglich. Wir prüfen derzeit, ob es bei Tankstellen in der unmittelbaren Nähe der Klinik Bestrebungen gibt, eine Erdgassäule einzurichten.

5.13 LVR – Krankenhauszentralwäscherei

Da bei der LVR-KHZW die Wäschelieferung aufgabenbedingt auf Transportfahrzeuge (LKW 7,5 t) bezogen ist, sind strategische Überlegungen zum Fuhrpark nicht wie bei der Personenbeförderung auf mögliche andere Motorenformen (wie z.B. Elektrofahrzeuge) ausgerichtet.

Vielmehr stehen Überlegungen im Vordergrund, inwieweit bei Optimierungen im Tourenplan besonders bei Kurzstrecken auf einem Klinikgelände oder bei der Dienstleistung der Schrankbelieferung ein Einsatz von kleineren Fahrzeuggrößen sinnvoll ist. Ebenso werden zurzeit Möglichkeiten geprüft, inwieweit bei den vorliegenden hygienischen Anforderungen ggfls. weitere zusätzliche Transportdienste mit den Wäschelieferungen verbunden werden können.

5.14 LVR - Zentralverwaltung

Der Fahrdienst der Zentralverwaltung berücksichtigt bei der Auswahl der Fahrzeuge insbesondere die Anforderungen der Kundinnen und Kunden in Verbindung mit einer ständigen Marktbeobachtung. Dabei wird auch das Gutachten der Firma Prograns stets berücksichtigt. Der Abruf der Fahrzeuge erfolgt aus dem aktuellen Rahmenvertrag. Infolge des großen Verbandsgebietes des LVR und der damit verbundenen hohen Laufleistung der Fahrzeuge wird voraussichtlich auch künftig anteilig auf Dieselfahrzeuge zurückgegriffen werden müssen. Ein Umstieg auf Benziner oder Elektrofahrzeuge wird geprüft. In den letzten Jahren wurden auch PKW mit Erdgasantrieb eingesetzt. Aufgrund der geringen Reichweiten und des sehr eingeschränkten Tankstellennetzes hat sich diese Antriebsart für unser Nutzungsverhalten unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten als nicht sinnvoll erwiesen.

Strategisch gehen die Überlegungen in Richtung eines Ausbaus alternativer Antriebstechniken und aufgrund der aktuellen Diskussionen weg vom Dieselantrieb. Insofern werden mit Spannung die Ergebnisse der geplanten Aktualisierung des Prograns-Gutachtens und der sich daran anschließenden Ausschreibung eines Rahmenvertrages durch den Fachbereich 11, Zentraler Einkauf und Dienstleistungen, erwartet.

Antwort zu Frage 2:

Anhand der Liste der versicherten Fahrzeuge beim LVR und einer Gegenprüfung durch die Einrichtungen und Betriebe wurde der derzeitige Stand des Fuhrparks in den angefragten Differenzierungen ermittelt. Eine entsprechende Exceldatei, die sowohl eine Gesamtübersicht als auch eine nach Organisationseinheiten gegliederte Aufstellung enthält, ist als **Anlage** beigefügt.

Antwort zu Frage 3:

Erkenntnisse gibt es für die Rheinland – Kultur GmbH, die Bestandteil der beigefügten Anlage zu Frage 2. sind. Erkenntnisse zu den Rheinischen Versorgungskassen und der Rheinischen Beamtenbaugesellschaft liegen der Verwaltung nicht vor.

II. Zusammenfassung und weiteres Vorgehen

Die Beantwortung macht deutlich, wie heterogen die Anforderungen an die einzelnen Fuhrparks der Einrichtungen und Betriebe des LVR ausfallen und wie unterschiedlich sich demzufolge auch die strategischen Überlegungen für die Ausrichtung der Fuhrparks darstellen.

Wesentlich ist aus Sicht der Verwaltung, dass sich alle Fuhrparkverantwortlichen mit den aktuellen Entwicklungen und Diskussionen zum Thema alternative Antriebstechniken und der aktuellen Debatte um Dieselmotorisierung intensiv auseinandersetzen.

Die politischen Diskussionen der vergangenen Wochen und Monate über die Versäumnisse und Manipulationen der Automobilindustrie sowie die wirtschaftspolitische Dimension dieser Branche lassen derzeit noch keine sicheren Schlüsse über die Zukunft des Dieselantriebs zu. Allerdings ist davon auszugehen, dass ein Umstieg auf alternative Antriebstechniken unter Beantwortung der Frage, welcher Energieeinsatz bspw. mit einem Elektroantrieb verbunden ist, beschleunigt wird erfolgen müssen. Die Verwaltung wird die weiteren Entwicklungen und damit verbundene Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie der Marktlage eng verfolgen.

Die Erkenntnisse aus der vorliegenden Erhebung werden in die im Jahr 2018 anstehende Neuausschreibung einbezogen. Zu deren Vorbereitung wird es wieder Warenarbeitsgruppenkreise geben, in denen die Bedarfe aller nutzenden Stellen im LVR ermittelt und gebündelt werden, um die Einkaufsergebnisse in ökonomischer und ökologischer Hinsicht weiter zu optimieren.

Wesentliche Erkenntnisse werden zudem von der Aktualisierung des Progtrans-Gutachtens erwartet, dessen Aktualisierung im Herbst 2017 in Auftrag gegeben werden soll.

Mit freundlichen Grüßen
Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland
In Vertretung

L I M B A C H

Dst.-Nr.	Dienst. Name	Art	Anzahl Kfz	Kauf	Leasing	Diesel	Ben-ziner	Elektro	Erdgas	Raps	Hybrid
	Auflistung der KFZ des LVR, Stand: 01.08.2017										
.000	LVR Zentralverwaltung	PKW	55	2	55	46	3	2	4		
.000		Lkw	4	4	0	3	0	0	1		
.000		Zugmaschinen	1	1	0	1	0	0	0		
		Sonderfahrzeuge	1	1	0	1	0	0	0		
Ergebnis: .000	LVR Zentralverwaltung		61	8	55	51	3	2	5		
.001	Rheinland Kultur GmbH	Pkw	47	9	38	33	13	0	1		
		Lkw	6	6	0	6	1	0	0		
		Zugmaschinen	1	1	0	1	0	0	0		
Ergebnis: .001	Rheinland Kultur GmbH		54	16	38	40	14	0	1		
241	LVR Krankenhauszentralwäschereien	PKW	4	0	4	4	0				
241		Lkw	12	12	0	12	0				
241		Zugmaschinen	0	0	0	0	0				
Ergebnis: 241	LVR Krankenhauszentralwäschereien		16	12	4	16	0				
491/496	LVR Jugendhilfe Rhld.	PKW	47	4	43	35	12				
		Lkw	1	1	0	1	0				
		Zugmaschinen	3	3	0	3	0				
Ergebnis: 491/496	LVR Jugendhilfe Rhld.		51	8	43	39	12				
820	LVR HPH Netz Niederrhein	PKW	49	19	30	48	1				
Ergebnis: 820	LVR HPH Netz Niederrhein		49	19	30	48	1				
825	LVR HPH Netz Ost	PKW	53	27	26	37	14		2		
Ergebnis: 825	LVR HPH Netz Ost		53	27	26	37	14		2		
826	LVR HPH Netz West	PKW	79	26	53	77	2				
		Zugmaschinen	1	1	0	1	0				
Ergebnis: 826	LVR HPH Netz West		80	27	53	78	2				
855	LVR Klinik Viersen	Pkw	33	5	28	16	6		11		
		Lkw	17	10	7	17	0		0		
		Zugmaschinen	4	4	0	4	0				
Ergebnis: 855	LVR Klinik Viersen		54	19	35	37	6		11		
850	LVR Klinik Bedb. Hau	Pkw	86	32	54	94	0		1		
		Lkw	29	29	0	29	0				
		Zugmaschinen	6	6	0	6	0				

Dst.-Nr.	Dienst. Name	Art	Anzahl Kfz	Kauf	Leasing	Diesel	Ben-ziner	Elektro	Erdgas	Raps	Hybrid
		Sonderfahrzeuge	3	3	0	3	0				
Ergebnis: 850	LVR Klinik Bedb. Hau		124	70	54	132	0		1		
851	LVR Klinik Bonn	Pkw	25	0	25	25	0				
		Lkw	5	5	0	5	0				
		Zugmaschinen	2	2	0	2	0				
		Sonderfahrzeuge	1	1	0	1	0				
Ergebnis: 851	LVR Klinik Bonn		33	8	25	33	0				
852	LVR Klinik Düren	Pkw	22	6	16	22	0				
		Lkw	6	6	0	6	0				
		Zugmaschinen	7	7	0	7	0				
		Sonderfahrzeuge	2	2	0	2	0				
Ergebnis: 852	LVR Klinik Düren		37	21	16	37	0				
853	LVR Klinikum Düsseldorf	Pkw	19	9	10	7	12				
		Lkw	4	4	0	4	0				
		Zugmaschinen	5	5	0	5	0				
Ergebnis: 853	LVR Klinikum Düsseldorf		28	18	10	16	12				
854	LVR Klinik Langenfeld	Pkw	24	2	22	2	5	1	17		
		Lkw	8	8	0	8	0	1	0		
		Zugmaschinen	4	4	0	4	0		0		
		Sonderfahrzeuge	1	1	0	1	0		0		
Ergebnis: 854	LVR Klinik Langenfeld		37	15	22	15	5		17		
862	LVR Klinikum Essen	Pkw	21	3	18	3	18				
		Lkw	1	1	0	1	0				
Ergebnis: 862	LVR Klinikum Essen		22	4	18	4	18				
863	LVR Klinik Köln	Pkw	18	1	17	9	8		1		
		Lkw	1	1	0	1	0		0		
Ergebnis: 863	LVR Klinik Köln		19	2	17	10	8		1		
864	LVR Klinik Mönchengldb.	Pkw	13	2	11	6	5	1	1		
Ergebnis: 864	LVR Klinik Mönchengldb.		13	2	11	6	5	1	1		
981	LVR Landesmuseum Bonn	Pkw	5	0	5	5	0				
		Lkw	1	1	0	1	0				
Ergebnis: 981	LVR Landesmuseum Bonn		6	1	5	6	0				
982	LVR Amt f. Bodendenkmalpflege	Pkw	19	2	17	19	0				


Beschlüsse des Gremiums Umweltausschuss öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/1904/1	Beabsichtigte Mitgliedschaft des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) beim Trägerverein "Bergisches Energiekompetenzzentrum e.V."	Um / 08.06.2017 LA / 28.06.2017	31	1) "1. Der Landschaftsausschuss beschließt gemäß Vorlage Nr. 14/1904/1 den Beitritt des LVR zum Trägerverein 'Bergisches Energiekompetenzzentrum e.V.'."	31.12.2017	Die gemeinsame Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung wird kurzfristig terminiert.	
14/1904/1	Beabsichtigte Mitgliedschaft des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) beim Trägerverein "Bergisches Energiekompetenzzentrum e.V."	Um / 08.06.2017 LA / 28.06.2017	31	2) "2. Der Landschaftsausschuss benennt gemäß § 3 der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Trägerverein 'Bergisches Energiekompetenzzentrum e.V.' und dem LVR die Direktorin des LVR in die Mitgliederversammlung des Trägervereins 'Bergisches Energiekompetenzzentrum e.V.'."	31.12.2017	Im Anschluss an die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit dem Trägerverein 'Bergische Energiekompetenzzentrum e.V.' wird die Landesdirektorin die Benennung auf den Landesrat 3 übertragen.	
14/1610	Klimaschutz im LVR Sachstandsbericht, Ziel- und Maßnahmenplan	Um / 02.11.2016 LA / 18.11.2016	31	"1. Der Sachstandsbericht zum Klimaschutz im LVR wird gemäß Vorlage 14/1610 zur Kenntnis genommen. 2. Der Umsetzung des Ziel- und Maßnahmenplans Klimaschutz sowie der geförderten Stelle wird gemäß Vorlage 14/1610 zugestimmt."	31.12.2017	Der Förderantrag für die Stelle der/des Klimaschutzbeauftragten befindet sich aktuell in der Vorbereitung.	
14/1321	Klimaschutz im LVR hier: Abschlussbericht Integriertes Klimaschutzkonzept	Um / 07.07.2016 LA / 23.09.2016	32	"Der Ausschuss nimmt den Bericht zum Klimaschutzkonzept für den LVR gemäß Vorlage 14/1321 zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die weiteren Schritte der Umsetzung inklusive der Förderanträge in einem Ziel- und Maßnahmenplan für die politischen Gremien zu erarbeiten und vorzulegen."	31.12.2017	Der Ziel- und Maßnahmenplan wurde dem Umweltausschuss am 02.11.2016 gem. Vorlage 14/1610 vorgestellt. Der Förderantrag "Klimaschutzbeauftragte/r" befindet sich aktuell in Vorbereitung.	
14/49 CDU, SPD	Haushalt 2015/16 Energiebericht	Bau- und VA / 06.03.2015 Um / 26.03.2015 Fi / 17.04.2015 LA / 22.04.2015 LVers / 28.04.2015	3	Der Betrachtungszeitraum für den Energiebericht des LVR wird auf drei Jahre erweitert.	31.12.2017	Der Beschluss wird zum nächsten Energiebericht umgesetzt.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Umweltausschuss öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
13/235 CDU	Haushaltsberatungen Prozesswärme für Kältemaschinen	Um / 11.12.2012 Fi / 12.12.2012 LA / 14.12.2012 LVers / 17.12.2012	3	Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, inwieweit es möglich und wirtschaftlich darstellbar ist, die in Gebäuden betriebenen Kältemaschinen nicht durch Strom, sondern durch Prozesswärme zu betreiben.	30.12.2019	<p>Dem Bauausschuss ist am 10.10.2013 ein Zwischenbericht vorgelegt worden. Tenor: Da nach den Ausführungen derzeit keine fertiggestellten Gebäude mit Absorptionskältemaschinen vorhanden sind, wird dieser Bericht als Zwischenbericht vorgelegt.</p> <p>Die Verwaltung wird nach Fertigstellung und einer gewissen Betriebsphase über die Wirtschaftlichkeit und Betriebserfahrung berichten.</p> <p>Zur Zeit wird bei den Neubauvorhaben (Bettenhäuser) der LVR Kliniken Düren, Langenfeld und Bedburg-Hau und des LVR-Klinikums Düsseldorf (Diagnose-, Therapie- und Forschungszentrum) die Nutzung der Prozesswärme der BHKW'e zur Kälteerzeugung mittels Absorptionskältemaschinen planerisch umgesetzt.</p> <p>Der Neubau für die Kinder- und Jugendpsychiatrie für die LVR-Klinik Düsseldorf ist im Juli 2015 baulich fertiggestellt und im Herbst 2015 zur Nutzung übergeben worden.</p> <p>In dem neu errichteten Gebäude für die Kinder- und Jugendpsychiatrie wurde zuerst eine adiabate Kühlung installiert und die Vorrichtungen (z.B. Leitungen) für die Absorptionskältemaschine installiert.</p> <p>Wenn das Blockheizkraftwerk, das im Kesselhaus im Rahmen der Infrastrukturmaßnahme geplant ist, in Betrieb genommen wird, wird der Neubau der Kinder- und Jugendpsychiatrie daran angeschlossen.</p> <p>Demzufolge kann frühestens im Jahr 2019 über eine Wirtschaftlichkeit und Erfahrungswerten der Absorptionskältemaschine berichtet werden.</p>	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

TOP 8 Anfragen und Anträge

TOP 9 Mitteilungen der Verwaltung

TOP 10 Verschiedenes